

4. Vierteljahr / Woche 07.12. – 13.12.2025

11 / Wenn Gerüchte fast zum Krieg führen

Reden ist besser als kämpfen

➤ **Verlässlichkeit und Unterstützung**

„Nach der Landverteilung rief Josua die Stämme Ruben, Gad und den halben Stamm Manasse zu sich und sagte: Ihr habt euch an alles gehalten, was Mose euch befohlen hat. Auch meine Anweisungen habt ihr immer befolgt. Eure Bruderstämme habt ihr die ganze Zeit über bis heute nicht im Stich gelassen. So habt ihr den Willen des HERRN, eures Gottes, gewissenhaft erfüllt.“

(Josua 22,1–3 NGÜ, gekürzt)

- Josua beschreibt, wie einige Stämme den anderen halfen, obwohl sie selbst ihr Land schon hatten. Was motiviert dich, jemandem zu helfen, ohne dass du direkt davon profitierst?
- Wo warst du über längere Zeit für jemanden da – auch wenn es anstrengend war? Wie fühlte sich das an? Was hat dir geholfen durchzuhalten, obwohl es nicht einfach war?
- Wo könnte Gott dich heute als Unterstützung für andere gebrauchen? In welchen Bereichen wärest du gern eine Unterstützung für andere? Wie könnte das aussehen?

➤ **Heimkehren und Ausruhen**

„Jetzt hat der HERR euren Bruderstämmen Ruhe und Frieden verschafft, wie er es ihnen zugesagt hatte. Darum kehrt nun wieder nach Hause in euer eigenes Gebiet zurück.“ (Josua 22,4 NGÜ)

- Wie erlebst du „Ruhe und Frieden“? Was hilft dir, nach einer anstrengenden Aufgabe oder einem Projekt runterzufahren? Inwiefern kann dir Gott dabei helfen, zur Ruhe zu kommen?
- In welchem Bereich wünschst du dir aktuell, Frieden zu finden? Was könnte Gott dabei für dich tun?
- Wo fühlst du dich „zu Hause“, egal ob das ein Ort, eine Person oder eine Gruppe ist? Warum fühlst du dich dort zu Hause? Was braucht es dazu? Welche Rolle spielt dein Glaube dabei, dich irgendwo zu Hause zu fühlen?

➤ **Missverständnisse und Gerüchte**

„Als die Männer das Westufer des Jordan, das noch im Land Kanaan lag, erreichten, bauten sie dort einen großen Altar. Bald schon verbreitete sich unter den übrigen Israeliten die Nachricht: ‚Die Stämme Ruben, Gad und der halbe Stamm Manasse haben sich doch tatsächlich unten im Jordantal einen Altar errichtet; er steht noch auf der Seite, die zu unserem Land gehört!‘ Da versammelten sie sich in Silo, um gemeinsam gegen die Oststämme Krieg zu führen.“

(Josua 22,10–12 HFA)

- Wie reagierst du, wenn sich jemand deiner Meinung nach falsch verhält? Mit wem sprichst du darüber? Und wie?

Die übrigen Israeliten dachten, die Oststämme hätten einen Altar gebaut, weil sie sich von Gott abgewendet hätten. Das führte dazu, dass sie gegen die Oststämme in den Krieg ziehen wollten.

➤ Was glaubst du: Warum entstehen Gerüchte?

Wo hast du erlebt, dass aufgrund eines Gerüchtes etwas gegen jemanden geplant wurde?

Wie kannst du dich davor schützen, in so einer Situation vorschnell zu reagieren?

Was kannst du tun, um herauszufinden, ob du es mit der Wahrheit oder einem Missverständnis und Gerücht zu tun hast?

➤ Wie reagierst du, wenn jemand, dem du geholfen hast, etwas Negatives über dich sagt?

Was wäre eine „ideale“ Reaktion?

➤ Wann hast du zuletzt vorschnell über jemanden geurteilt und später gemerkt, dass du im Unrecht warst?

Was hilft dir dabei, zu vertrauen und nicht gleich das Schlechteste anzunehmen?

➤ Rückfragen und Anklagen

„Doch zunächst schickten sie eine Abordnung ins Land Gilead. In Gilead angekommen stellten sie die Oststämme zur Rede: ‚Die ganze Gemeinschaft des HERRN lässt euch ausrichten: Warum habt ihr dem Gott Israels die Treue gebrochen? Warum wendet ihr euch vom HERRN ab und baut euch einen Altar? Damit habt ihr euch gegen ihn aufgelehnt!‘“ (Josua 22,13–16 NGÜ, gekürzt)

➤ Welcher Typ bist du: erst reden, dann handeln – oder erst mal was tun und dann reden?

Welche Vorteile hat für dich die eine, welche die andere Vorgehensweise?

Welche Nachteile?

➤ Wo hast du erlebt, dass ein Gespräch eine Eskalation verhindert hat?

Wann besprichst du eine schwierige Sache lieber persönlich, statt sie in einer Gruppe oder online auszutragen?

Wann kann es sinnvoll sein, andere zu solch einem Gespräch hinzuzuziehen?

➤ Wie gehst du vor, wenn du jemanden auf ein mögliches Fehlverhalten ansprechen musst?

Findest du es leicht oder schwer, anderen ehrlich zu sagen, was du denkst?

Wo ist für dich die Grenze zwischen „ehrlich sein“ und „zu direkt sein“?

➤ Wie reagierst du, wenn dir jemand vorwirft, falsch zu handeln?

Wie gehst du damit um, wenn dir jemand vorwirft, falsch zu glauben?

➤ Gottbezug und Klarstellung

„Die Männer von Ruben, Gad und Ost-Manasse antworteten den Abgesandten der Israeliten: ‚Wir rufen den HERRN als Zeugen an! Er weiß es, und ganz Israel soll es auch wissen: Wir lehnen uns nicht gegen den HERRN auf und brechen ihm nicht die Treue.‘“ (Josua 22,21–22 NGÜ)

➤ Wie fühlst du dich, wenn du etwas, das du getan hast, verteidigen musst?

Wie offen erklärst du anderen, warum du etwas getan hast?

Wann hoffst oder erwartest du, dass sie es einfach verstehen?

Wann fällt es dir schwer, offen über deine Beweggründe zu reden?

Welche Gründe hat das?

Was kannst du in so einem Fall tun?

➤ Wann ist es klüger, ein Missverständnis sofort zu klären, und wann ist es besser, die Sache auf sich beruhen zu lassen?

➤ Wie gehst du mit dem Gefühl um, dass eine falsche Annahme über dich bleibt, selbst wenn du dich erklärt hast?



- Die beschuldigten Männer erklärten: „Gott weiß es.“ Gibt es Situationen, in denen es dir reicht, dass Gott deine Absicht kennt, auch wenn Menschen dich falsch verstehen? Was ist dir generell wichtiger: Dass Menschen dich verstehen oder dass Gott weiß, wie es gemeint ist? Warum ist das so?

➤ Zeichen und Denkmal

„Darum haben wir beschlossen, diesen Altar zu bauen – als Denkmal für uns und für euch und für unsere und eure Nachkommen.“ (Josua 22,26–27 NGÜ, gekürzt)

- Manche bauen „Altäre“ aus Handlungen, Worten oder Symbolen, um zu zeigen, wozu sie gehören. Was könnte dein persönlicher „Altar“ sein?
Welches sichtbare Zeichen würdest du setzen, damit andere wissen, wofür du stehst?
Was könnte in deiner Gemeinde oder deinem Freundeskreis ein Symbol dafür sein, dass Gott für dich wichtig ist?
- Welche Zeichen oder Rituale hast du, um deinen Glauben nicht aus den Augen zu verlieren? Welches „Denk mal!“ könnte dir helfen, in deinem Alltag immer wieder an Gott zu denken?

➤ Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Flüsterpost (Stille Post)

Flüstere einer Person aus dem Kreis einen langen, komplizierten Satz ins Ohr, der dann reihum leise weitergegeben wird – bis zur letzten Person. Diese sagt laut, was sie verstanden hat. Sprecht darüber, warum (sehr wahrscheinlich) etwas anderes als das anfangs Gesagte am Ende ankam.

Überleitung: „Manchmal entstehen Missverständnisse, wenn wir nicht direkt nachfragen – so wie in Josua 22, als ein Altar fast zu einem Krieg führte.“

Einstieg ins Bibelgespräch: Sprüche über Gerüchte

Leg der Gruppe einige Aussagen zum Thema Gerüchte vor. Sprecht darüber, was ihr von den Aussagen haltet, welchen ihr zustimmt und was ihr selbst zu dem Thema schon erlebt habt.

- Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte.
- Falsche Freunde glauben an Gerüchte. Echte Freunde glauben an dich.
- Der Neider erfindet das Gerücht. Der Dumme erzählt es weiter. Der Vollidiot glaubt es.
- Die Wahrheit ist meist uninteressant; viel interessanter sind Gerüchte.
- Hinter Gerüchten, die man verbreitet, kann man sich richtig gut verstecken.

